

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Achim Kessler, Susanne Ferschl, Matthias W. Birkwald, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/11768 –**

Flächendeckende Versorgung mit Physio-, Ergo-, Logopädie, Ernährungstherapie und Podologie

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut der Fachkräfteengpassanalyse 2018 der Bundesagentur für Arbeit gibt es in allen Bundesländern einen Fachkräftemangel oder Anzeichen für Engpässe bei Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/Regionale-Engpaesse-Landkarten.pdf>). Auch bei Berufen in der Sprachtherapie und bei Podologinnen und Podologen wurde ein Fachkräfteengpass festgestellt (<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Fachkraeftebedarf-Stellen/Fachkraefte/BA-FK-Engpassanalyse.pdf>). Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit es zurzeit gelingt, dass Patientinnen und Patienten flächendeckend Zugang zu physio- oder ergotherapeutischen, logopädischen oder podologischen Leistungen sowie Leistungen der Ernährungstherapie haben und entsprechend ihres Bedarfs therapeutische Leistungen erhalten. Insbesondere ist auch der Blick auf die Versorgung immobiler Menschen und Menschen mit Pflegebedarf zu richten.

Mit der Heilmittel-Schnellinformation nach § 84 Absatz 5 i. V. m. Absatz 8 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) werden in regelmäßigen Abständen und zeitnah Daten zur Versorgung mit Heilmitteln veröffentlicht. Diese geben Aufschluss über Verordnungsblätter und Umsätze, genauere Informationen in Bezug auf eine bedarfsgerechte Versorgung sind aus ihnen jedoch nicht ersichtlich.

Der Bundesbericht von Januar bis September 2018 der Heilmittel-Schnellinformation nach § 84 Absatz 5. i. V. m. Absatz 8 SGB V (mit Stand vom 12. Februar 2019) weist die Heilmittelverordnungen und -umsätze in den einzelnen Heilmittelbereichen nach Bundesländern aus. Auffällig sind deutliche Unterschiede sowohl bei den Verordnungsblättern als auch den Behandlungseinheiten sowie den Umsätzen zwischen den einzelnen Bundesländern je 1 000 Versicherten (www.gkv-heilmittel.de/media/dokumente/his_statistiken/2018_03/Bundesbericht-HIS_201803.pdf).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, Logopädinnen und Logopäden, Podologinnen und Podologen und Ernährungstherapeutinnen und Ernährungstherapeuten leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Ihre zunehmende Bedeutung drückt sich auch in den steigenden Verordnungszahlen von Heilmitteln aus. So ist nach den Daten des GKV-Heilmittel-Informationssystems (GKV-HIS) von 2010 bis 2018 die Zahl der Heilmittel-Verordnungen von rund 31 200 000 auf rund 36 650 000 um rund 17,5 Prozent angestiegen. Angesichts des demografischen Wandels und der Veränderungen in den Krankheitsbildern ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen.

Die von der Bundesagentur für Arbeit erstellte regelmäßige Fachkräfteanalyse zeigt aber auch einen Fachkräftemangel in den Bereichen der Physiotherapie, Sprachtherapie und Podologie. Als eine Ursache dafür gilt das durchschnittliche Arbeitsentgelt in den ambulanten Praxen, das deutlich unter denen von anderen Gesundheitsfachberufen liegt.

Um der gestiegenen Bedeutung der Heilmittelversorgung Rechnung zu tragen und die Tätigkeit in diesem Bereich attraktiver zu machen, hat der Gesetzgeber mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das am 11. Mai 2019 in Kraft getreten ist, wesentliche Änderungen im Heilmittelbereich vorgenommen. So wurden zum 1. Juli 2019 die Preise für die einzelnen Leistungspositionen in den jeweiligen Heilmittelbereichen bundesweit auf dem Niveau des jeweils höchsten im Bundesgebiet vereinbarten Preises vereinheitlicht. Die Bundespreise bilden die Ausgangsbasis für die künftigen, neu eingeführten Verhandlungen auf Bundesebene zwischen dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-SV) und den für die Wahrnehmung der Interessen der Heilmittelerbringer maßgeblichen Spitzenorganisationen auf Bundesebene. Die zu vereinbarenden Anpassungen der Preise sind dabei nicht mehr an den Grundsatz der Beitragssatzstabilität gebunden. Zudem wurde beschlossen, durch die Einführung der sogenannten Blankoversorgung in die Regelversorgung den Heilmittelerbringern mehr Versorgungsverantwortung zu geben. Bei dieser Versorgungsform entscheidet die Therapeutin oder der Therapeut selbst über die Auswahl und die Dauer der Therapie sowie die Frequenz der Behandlungseinheiten. Eine Vereinbarung über die Einzelheiten für diese Versorgungsform hat der GKV-SV mit den für die Wahrnehmung der Interessen der Heilmittelerbringer maßgeblichen Spitzenorganisationen auf Bundesebene bis zum 15. November 2020 zu schließen.

1. Wie hat sich die Anzahl der folgenden Heilmittelleistungen seit dem Jahr 2008 entwickelt (bitte nach Bundesland, in absoluten Werten und je 1 000 Versicherte aufschlüsseln):
 - a) Allgemeine Krankengymnastik Einzelbehandlung,
 - b) Spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahres (KG-ZNS Erwachsene), Einzelbehandlung,
 - c) Spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des zentralen Nervensystems bzw. des Rückenmarks bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres (KG-ZNS-Kinder), Einzelbehandlung,
 - d) Manuelle Therapie,
 - e) Manuelle Lymphdrainage, 45 Minuten,
 - f) Manuelle Lymphdrainage, 60 Minuten,

- g) Ergotherapie bei motorischen Störungen, Einzelbehandlung,
- h) Ergotherapie bei psychischen Störungen, Einzelbehandlung,
- i) Ergotherapie bei dementiellen Syndromen (Diagnosegruppe PS5),
- j) Ergotherapie bei Entwicklungsstörungen (Diagnosegruppe PS1),
- k) Sprech- und Sprachtherapie bei Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung,
- l) Sprachtherapie bei Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung,
- m) Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie bei krankhaften Störungen des Schluckaktes,
- n) Podologische Komplexbehandlung?

Die Entwicklung der Anzahl der unter Frage 1a bis 1h und 1n aufgeführten Heilmittelleistungen nach absoluten Werten und Werten je 1 000 Versicherte und Land in den Jahren 2008 bis 2018 ist den beigefügten Anlagen 1 bis 3 zu entnehmen (Quelle: GKV-SV).

Zu den in den Fragen 1i bis 1m aufgeführten Heilmittelleistungen liegen der Bundesregierung keine Daten vor. Eine Auswertung der Verordnungen nach Diagnosegruppen erfolgt erst ab dem ersten Quartal 2019 und kann den im Internet veröffentlichten Berichten des GKV-HIS entnommen werden (www.gkv-heilmittel.de/fuer_vertragsaerzte/his_berichte/his_berichte.jsp).

2. Wie hat sich die Anzahl der Hausbesuche im Bereich der Heilmittelleistungen seit dem Jahr 2008 entwickelt (bitte nach Heilmittel, Bundesland und Jahr, in absoluten Werten und je 1 000 Versicherte aufschlüsseln)?

Die Entwicklung der Anzahl der Hausbesuche nach absoluten Werten und Werten je 1 000 Versicherten und Land in den Jahren 2008 bis 2018 ist für die einzelnen Heilmittelbereiche den beigefügten Anlagen 1 bis 3 zu entnehmen (Quelle: GKV-SV).

3. Wie hat sich die Anzahl der Hausbesuche in stationären Pflegeeinrichtungen im Bereich der Heilmittelleistungen seit dem Jahr 2008 entwickelt (bitte nach Heilmittel, Bundesland und Jahr, in absoluten Werten und relativ zur Anzahl der Menschen in diesen Einrichtungen aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Daten vor, da es für Hausbesuche in Pflegeeinrichtungen keine gesonderte Positionsnummer zur Abrechnung gibt, die entsprechend ausgewertet werden könnte. Verschiedene Verträge sehen zwar eine Positionsnummer für solche Hausbesuche vor, in deren Rahmen mehrere Patientinnen und Patienten (zum Beispiel in einer Einrichtung/Gemeinschaft) behandelt werden. Diese Positionsnummern umfassen aber nicht ausschließlich Besuche in Pflegeeinrichtungen, sondern können auch bei Hausbesuchen in Alten- und Behinderteneinrichtungen abgerechnet werden. Zudem sind solche Positionsnummern nicht in jedem Vertrag vereinbart worden.

4. Wie haben sich die Anteile der Indikationen bei den Verordnungen in den jeweiligen Heilmittelbereichen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte nach Heilmittel, Diagnosegruppe und Jahr aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Daten vor. Eine Auswertung der Verordnungen nach Indikationen erfolgt erst ab dem ersten Quartal 2019 und ist dann über die GKV-HIS-Berichte einsehbar.

5. Wie hat sich die Anzahl der Verordnungen außerhalb des Regelfalls (langfristiger Heilmittelbedarf) im Bereich der Heilmittelleistungen seit dem Jahr 2008 entwickelt (bitte nach Heilmittel, Bundesland und Jahr, in absoluten Werten und je 1 000 Versicherte aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Daten vor. Eine Auswertung dieser Verordnungen erfolgt erst ab dem ersten Quartal 2019 und ist dann über die GKV-HIS-Berichte einsehbar.

6. Wie erklären sich nach Kenntnis der Bundesregierung die regionalen Unterschiede bei den Versorgungsquoten, die die Heil- und Hilfsmittelreporte 2015 und 2016 der Barmer ausweisen?
7. Wie erklären sich nach Kenntnis der Bundesregierung die regionalen Unterschiede in den Heilmittelverordnungen, die in der Heilmittel-Schnellinformation nach § 84 Absatz 5 i. V. m. Absatz 8 SGB V mit Stand vom 12. Februar 2019 dargestellt sind?
8. Liegen aktuelle Versorgungsquoten für die Heilmittelversorgung (Physio-, Ergo-, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie sowie Podologie) vor, und wenn ja, wie haben sie sich in den vergangenen zehn Jahren in den Bundesländern entwickelt (bitte einzeln für die Heilmittel, nach Jahr und Bundesland aufschlüsseln), und wenn nein, was sind die Ergebnisse der letzten Erhebung?

Die Fragen 6 bis 8 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Begriff der Versorgungsquote wird in den Ausgaben 2015 und 2016 des jährlich erscheinenden Heil- und Hilfsmittelreports der Barmer Krankenkasse verwendet. Darunter wurde der Anteil der Versicherten der Barmer gefasst, bei denen im Berichtsjahr eine Indikation vorlag, bei der gemäß des Heilmittelkatalogs grundsätzlich eine Heilmittelbehandlung infrage kam und bei der die Versicherten dann auch tatsächlich keine alternative Behandlung (z. B. Rehabilitation), sondern eine Heilmittelbehandlung erhalten haben. Weitere Studien, in denen Versorgungsquoten nach der o. g. Definition erhoben worden wären, sind der Bundesregierung nicht bekannt. Zu den im Heil- und Hilfsmittelreport ausgewiesenen regionalen Unterschieden bei den Versorgungsquoten wurde in der Ausgabe 2016 des Reports festgestellt, dass diese mit der Dichte bzw. der Anzahl der Leistungserbringer korrelieren. Weitergehende Erkenntnisse hierzu liegen der Bundesregierung nicht vor.

9. Wie beurteilt die Bundesregierung die Versorgungsquoten im Rahmen einer wirtschaftlichen, ausreichenden, notwendigen und zweckmäßigen Versorgung?

Versorgungsquoten nach der in den o. g. Ausgaben des Barmer Heil- und Hilfsmittelreports verwendeten Definition wurden nur für wenige Jahre in diesen Reports berechnet und liegen nicht für die Versicherten anderer Krankenkassen vor. Vor diesem Hintergrund lassen sich keine allgemeinen Schlussfolgerungen aus

den vorliegenden Daten ziehen. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Anteil erkrankter Versicherter, die eine Heilmittelbehandlung erhalten haben, keine validen Rückschlüsse auf die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Versorgung zulässt. Heilmittel sind in vielen Fällen nur eine Therapieoption unter mehreren. Welche der Optionen für eine wirtschaftliche, ausreichende, notwendige und zweckmäßige Versorgung geeignet ist, muss der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin im Rahmen seiner bzw. ihrer Therapiehoheit entscheiden.

10. Anhand welcher Indikatoren wird geprüft, ob eine bedarfsgerechte Versorgung mit Heilmitteln erfolgt?

Die Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung werden den Versicherten unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebots zur Verfügung gestellt. Die Heilmittel-Richtlinie konkretisiert den Leistungsanspruch der Versicherten in Bezug auf die Gewährung einer ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Versorgung mit Heilmitteln. Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Heilmittel-Richtlinie hat der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin in jedem Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen zu entscheiden, ob eine Verordnung medizinisch notwendig und zweckmäßig ist. Dabei ist er oder sie an die Heilmittel-Richtlinie gebunden. Eine Verweigerung medizinisch notwendiger Heilmittelverordnungen ist mit den vertragsärztlichen Pflichten nicht vereinbar.

Der behandelnde Arzt oder die behandelnde Ärztin trägt wie bei allen verordneten Leistungen die Verantwortung dafür, dass die Versicherten die für sie notwendige Behandlungsmethode erhalten und nimmt durch die Verordnung die Steuerung in die erforderliche Behandlungsebene vor. Einer darüber hinausgehenden Prüfung bedarf es nicht.

Auswertung GK-V-Heilmittelinformationssystem (GK-VHS) 1. bis 4. Quartal 2008 bis 2018 - Physiotherapie

Anlage 1

Table with columns for year (2008-2018) and absolute values for 'Allgemeine Krankengymnastik EB' and 'Anzahl Behandlungseinheiten' across various states and the federal average.

Table with columns for year (2009-2018) and absolute values for 'GK-ZMS Erwerbsene' and 'Anzahl Behandlungseinheiten' across various states and the federal average.

Table with columns for year (2009-2018) and absolute values for 'GK-ZMS Kinder*')' and 'Anzahl Behandlungseinheiten' across various states and the federal average.

Quelle: GK-V-SV

Anwertung GKV-Helminthelminthensystem (GKV-HIS) 1. bis 4. Quartal 2008 bis 2018 - Physiotherapie

Table with columns for years 2008-2018 and rows for states (e.g., Baden-Württemberg, Bayern, Berlin) and Bund. Columns include absolute values and values per 1000 insured persons for each year.

Anneuerung GKV-Heilmittelinformationssystem (GKV-HIS) 1, bis 4, Quartal 2008 bis 2018 - Physiotherapie

2) Hausbesuch - nur Physio-Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018			
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	KIAG	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	
Baden-Württemberg	3.070.026	412	3.770.357	425	4.188.431	473	8.849.728	4.396.332	495	4.581.389	514	4.815.814	522	4.683.588	531	4.799.439	523	4.799.439	523	4.689.560	505	4.725.549	504	
Bayern	3.008.216	298	3.066.531	295	4.213.734	405	10.405.795	4.187.733	401	4.255.442	405	4.739.483	420	4.467.044	442	4.808.712	443	4.808.712	443	4.809.149	437	4.788.991	432	
Berlin	1.794.416	631	1.886.772	676	1.948.014	701	2.783.877	1.860.047	656	1.860.316	648	1.929.034	660	1.929.034	679	2.031.621	672	2.031.621	672	2.006.514	650	1.964.212	628	
Brandenburg	786.226	340	807.827	364	850.549	386	2.205.026	853.586	388	960.955	437	1.106.670	462	1.016.485	500	1.103.074	495	1.103.074	495	1.099.781	480	1.085.002	481	
Hamburg	1.275.275	484	1.300.000	488	1.330.000	495	1.330.000	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	
Hessen	620.512	440	696.410	480	784.021	557	1.024.554	813.822	566	872.888	594	891.131	598	891.131	604	944.762	614	944.762	614	942.238	601	900.673	570	
Mecklenburg-Vorpommern	1.557.856	306	1.593.808	314	1.734.866	343	1.777.377	351	5.065.768	1.734.574	340	1.984.192	370	1.958.238	378	2.095.924	384	2.000.106	383	1.962.312	367	1.880.937	348	
Niederrhein	458.741	304	494.489	331	603.810	408	646.783	440	1.418.393	697.506	478	762.101	525	819.514	563	885.451	610	907.539	620	911.878	621	901.448	613	
Niedersachsen	2.754.134	401	2.685.772	393	2.956.883	440	3.157.675	464	6.799.543	3.085.592	454	3.273.336	481	3.233.251	472	3.421.906	498	3.777.555	546	3.929.325	563	3.858.587	549	
Northrhein	3.312.660	399	3.328.751	415	3.572.050	479	7.587.138	3.900.944	488	4.036.709	504	4.360.049	542	4.360.049	576	4.659.625	576	4.659.625	576	4.629.632	559	4.554.012	546	
Rheinland-Pfalz	1.375.489	404	1.575.238	465	1.726.050	512	1.856.178	553	3.558.634	1.907.646	571	2.000.688	601	2.153.794	644	2.317.605	691	2.353.218	696	2.278.417	667	2.284.188	664	
Saarland	371.929	422	384.775	440	408.611	472	457.299	508	860.880	446.395	522	462.927	544	552.692	614	565.672	666	582.417	678	582.244	688	577.494	671	
Sachsen	938.709	247	983.483	255	998.283	266	1.166.564	313	3.729.535	1.148.361	308	1.998.236	538	2.800.234	720	2.821.948	571	2.815.983	752	2.808.598	749	2.769.616	735	
Sachsen-Anhalt	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426	1.030.000	426
Schleswig-Holstein	1.033.700	426	1.098.138	453	1.238.571	510	1.288.252	534	2.407.939	1.315.039	548	1.414.890	590	1.456.888	618	1.469.772	618	1.464.865	598	1.418.664	572	1.268.933	516	
Thüringen	759.690	368	797.723	390	693.305	342	2.010.640	642.338	322	879.520	444	1.065.339	539	1.123.508	570	1.133.679	569	1.143.269	578	1.153.073	585	1.153.073	585	
Westfalen-Lippe	2.080.111	282	2.206.242	301	2.439.934	335	2.652.005	365	7.361.871	2.756.168	381	2.908.734	402	3.217.647	444	3.463.457	477	3.409.865	469	3.542.564	480	3.471.336	462	
Bund	25.498.485	365	26.343.523	378	28.392.069	409	30.775.019	444	69.311.329	30.990.051	447	33.470.515	481	35.771.523	511	37.843.675	538	38.348.854	540	38.188.469	532	37.569.222	519	

Auswertung GKV-Heilmittelinformationssystem (GKV-HIS) 1. bis 4. Quartal 2008 bis 2018 - Ergotherapie

Anlage 2

(1) Ergo (motorische Störungen) EB

Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	
Baden-Württemberg	199.236	22	224.916	25	246.910	28	285.603	32	339.490	38	387.365	43	419.981	47	468.425	52	505.481	55	518.411	56	537.359	57	579.209
Bayern	244.305	23	254.267	24	310.922	30	342.679	33	389.714	37	441.901	42	504.095	47	586.331	55	669.594	62	741.668	67	792.209	71	880.484
Berlin	105.396	38	132.550	48	164.638	59	199.957	72	240.105	85	266.831	93	293.219	100	330.589	111	356.353	118	365.676	118	380.484	122	420.694
Bremen	100.387	12	116.562	14	134.824	16	174.980	20	240.105	25	310.922	29	373.924	34	420.694	36	441.901	40	462.118	43	473.331	46	504.095
Hamburg	6.844	12	7.632	14	8.401	15	10.019	17	11.687	21	24.015	27	31.092	29	33.770	30	33.770	33	37.405	33	37.405	39	45.135
Hessen	37.660	27	45.639	32	55.927	38	66.202	46	73.843	51	87.112	57	101.216	68	117.962	78	126.027	82	130.904	84	137.251	80	145.135
Niederrhein	66.320	13	77.954	18	107.935	21	133.853	26	182.573	35	204.318	39	218.517	44	235.462	44	235.462	44	235.462	44	235.462	44	235.462
Niedersachsen	34.276	25	38.026	25	44.925	27	54.425	31	61.175	42	71.289	49	83.801	58	98.474	68	120.318	74	118.313	81	120.318	82	120.318
Nordrhein	146.622	21	145.731	21	188.715	23	215.456	32	247.807	36	317.078	47	354.038	52	409.464	62	459.520	66	492.464	66	492.464	69	521.321
Rheinland-Pfalz	62.465	18	74.776	22	86.174	26	98.621	29	110.673	33	125.691	38	148.336	44	166.593	50	191.386	57	201.667	59	214.668	63	231.668
Saarland	21.193	24	23.495	27	24.669	28	29.160	34	30.643	36	34.532	41	43.398	51	51.829	61	60.237	70	61.235	71	64.506	75	74.506
Sachsen	224.832	59	240.341	64	270.955	72	292.436	81	300.247	81	300.247	93	390.413	105	432.478	116	440.816	118	474.430	126	490.189	130	521.321
Sachsen-Anhalt	72.492	33	89.686	41	102.710	48	128.070	60	132.510	63	157.105	75	169.360	81	198.515	96	222.965	107	244.713	118	266.179	128	286.938
Schleswig-Holstein	69.405	29	74.053	31	90.118	37	103.305	43	112.080	43	112.080	54	148.581	62	169.801	70	189.002	77	192.298	78	192.298	75	192.298
Thüringen	113.990	55	139.453	68	170.376	85	200.837	101	233.668	113	233.668	118	264.118	134	264.118	134	264.118	134	264.118	134	264.118	131	277.507
Westfalen-Lippe	150.170	20	179.885	25	218.426	30	267.462	37	312.782	43	348.416	48	406.455	56	461.135	63	501.705	69	537.899	73	541.839	73	541.839
Bund	1.799.359	26	2.026.108	29	2.383.738	34	2.729.061	39	3.074.172	44	3.539.276	51	3.990.226	57	4.558.487	65	4.963.188	70	5.284.367	74	5.493.499	76	5.493.499

(2) Ergo (sensorisch/perzeptiv) EB

Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	
Baden-Württemberg	1.597.284	179	1.638.361	184	1.640.656	185	1.629.564	184	1.642.560	185	1.683.642	189	1.676.533	187	1.719.263	190	1.725.183	188	1.643.872	177	1.628.436	173	1.862.364
Bayern	1.913.495	184	1.677.188	161	1.689.129	162	1.664.546	161	1.648.290	158	1.659.097	158	1.726.700	163	1.823.043	170	1.878.857	173	1.883.148	171	1.862.364	168	1.992.394
Berlin	447.980	165	465.749	169	484.095	174	504.278	181	501.670	177	524.797	183	537.439	184	570.504	192	587.890	195	589.273	191	599.394	192	647.136
Bremen	301.511	134	301.988	135	316.128	142	323.811	147	317.326	143	324.081	148	351.924	160	376.527	170	388.075	172	371.963	166	347.136	154	347.136
Hamburg	65.124	115	67.088	119	74.575	132	80.126	142	84.985	151	88.494	148	84.985	148	92.128	160	99.621	171	95.252	161	91.491	153	95.252
Hessen	279.531	198	269.197	190	298.534	210	307.002	216	299.861	206	324.724	221	329.581	221	336.735	223	331.055	215	311.778	199	289.560	183	289.560
Niederrhein	762.498	150	759.633	150	804.717	159	840.004	166	784.890	154	853.908	169	872.500	169	906.947	174	929.213	176	875.721	164	852.441	158	852.441
Niedersachsen	212.293	141	204.713	137	222.534	140	222.534	141	222.534	136	222.534	136	222.534	136	222.534	136	222.534	136	222.534	136	222.534	136	222.534
Nordrhein	1.310.181	191	1.136.682	166	1.299.971	191	1.392.093	205	1.336.037	196	1.360.651	200	1.363.822	199	1.459.062	212	1.443.320	209	1.408.730	202	1.372.756	198	1.408.730
Rheinland-Pfalz	1.095.142	136	1.187.978	148	1.276.991	160	1.352.896	171	1.361.689	171	1.371.689	171	1.371.689	180	1.547.053	191	1.553.992	190	1.553.992	185	1.486.390	178	1.486.390
Saarland	695.613	204	710.501	210	752.437	223	802.048	239	801.685	240	825.240	248	864.690	259	883.511	263	898.422	266	898.422	255	870.306	253	870.306
Sachsen	206.813	235	205.980	236	200.362	238	210.545	242	210.545	242	210.545	248	226.354	266	247.948	292	256.810	299	255.048	296	259.677	302	259.677
Sachsen-Anhalt	828.344	218	831.957	220	858.667	229	888.726	238	862.486	232	907.367	244	976.322	262	1.011.764	271	1.006.057	269	1.015.335	270	998.464	265	998.464
Schleswig-Holstein	330.979	150	372.723	171	399.622	185	436.932	205	446.437	211	487.174	232	449.599	216	491.749	237	518.049	249	501.512	241	511.919	247	511.919
Thüringen	471.605	196	461.908	192	498.896	207	497.971	207	497.971	202	509.633	213	515.637	214	514.136	212	507.431	209	480.434	194	447.734	179	447.734
Westfalen-Lippe	307.254	149	326.134	159	345.159	170	363.437	180	401.116	201	410.011	207	421.479	213	445.949	226	451.660	229	464.717	225	456.061	231	456.061
Bund	994.533	135	1.045.536	143	1.148.866	158	1.222.367	168	1.256.042	174	1.280.391	178	1.373.639	180	1.433.077	197	1.433.623	196	1.433.623	196	1.433.623	186	1.377.500
Bund	11.820.180	169	11.662.498	167	12.317.258	177	12.760.966	184	12.694.941	183	13.106.888	189	13.536.546	194	14.190.072	202	14.336.262	202	14.052.537	196	13.773.420	190	13.773.420

(3) Ergo (psychische Störungen) EB

Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018		
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	
Baden-Württemberg	155.446	17	185.864	21	210.214	24	227.862	26	246.056	28	266.025	30	273.396	30	295.613	33	314.517	34	306.111	33	322.842	34	322.842
Bayern	184.513	18	175.824	17	198.689	19	207.918	20	222.058	21	227.658	22	244.057	23	268.056	25	291.298	27	303.320	28	315.688	28	315.688
Berlin	72.380	26	87.117	32	108.229	39	123.172	44	144.354	51	149.837	52	171.358	59	193.505	65	209.000	69	244.538	79	264.477	84	264.477
Bremen	38.894	17	42.087	19	47.111	21	52.494	24	55.501	25	59.526	27	69.950	32	78.045	35	86.595	39	97.230	43	97.956	43	97.956
Hamburg	5.125	9	6.472	8	5.777	8	6.146	11	6.913	12	8.219	15	9.077	16	10.874	19	13.485	23	13.595	23	13.876	23	13.876
Hessen	72.663	51	81.472	57	104.961	74	121.050	85	132.408	91	153.605	105	170.670	115	183.109	121	185.935	121	181.495	116	169.233	107	169.233
Niederrhein	60.448	12	62.598	12	77.969	12	98.034	17	87.391	17	87.391	19	100.702	19	107.531	21	112.205	21	114.086	21	114.086	23	125.994
Niedersachsen	33.686	22	34.893	23	41.203	28	50.953	35	61.392	42	75.516	51	83.083	57	95.983	66	99.952	68	105.307	72	103.707	71	103.707
Nordrhein	176.515	26	167.812	25	206.871	30	246.560	37	277.878	41	309.499	45	326.856	48	360.875	53	373.715	54	387.581	56	396.327	56	396.327
Rheinland-Pfalz	130.479	16	135.680	16	150.991	24	259.796	33	304.308	38	364.308	42	418.968										

Auswertung GKV-Heilmittelinformationssystem (GKV-HIS) J. 1. bis 4. Quartal 2008 bis 2018 - Ergotherapie

2.) Hauptbezeich- Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.
Baden-Württemberg	533.019	60	591.516	67	628.038	71	653.111	74	710.796	80	772.486	87	820.397	91	866.028	96	899.423	98	974.045	105	995.019	106
Bayern	579.825	56	624.794	60	706.967	68	851.607	82	894.775	86	947.677	90	1.037.998	98	1.190.523	107	1.231.368	113	1.266.528	115	1.288.421	116
Berlin	157.836	57	200.957	73	250.961	90	282.071	101	311.029	110	349.522	122	376.991	129	416.810	141	438.692	145	481.694	156	510.273	163
Brandenburg	125.735	56	144.019	64	171.086	77	184.647	84	188.219	86	203.669	93	230.644	105	264.471	120	303.509	136	315.766	141	309.458	137
Bremen	19.746	35	21.349	38	24.339	43	26.074	46	28.915	51	30.665	54	33.499	59	39.211	68	44.744	77	46.122	78	46.143	77
Hamburg	82.150	58	111.487	78	132.518	93	149.785	105	161.165	111	177.379	121	190.630	128	208.463	138	219.342	142	215.980	138	209.011	132
Hessen	203.077	40	216.979	43	256.447	51	281.365	56	280.340	55	325.239	64	347.380	67	385.983	74	408.408	77	404.308	76	400.579	74
Mecklenburg-Vorpommern	68.071	45	75.355	50	87.353	59	100.672	69	116.019	80	134.630	93	150.527	103	185.675	128	223.181	153	232.742	159	235.862	161
Niedersachsen	425.012	62	419.489	61	500.298	73	552.850	81	571.913	84	642.456	94	677.604	99	805.267	117	886.642	128	913.264	131	938.274	134
Nordrhein	374.263	47	436.964	54	513.853	64	604.459	76	667.030	83	739.581	92	843.785	105	925.730	114	964.576	118	973.885	118	963.434	116
Rheinland-Pfalz	224.979	66	253.842	75	302.204	90	359.058	107	377.098	113	420.733	126	467.613	140	506.609	151	536.920	159	534.592	157	540.195	157
Saarland	90.375	103	98.203	112	108.749	125	118.418	138	123.847	145	130.258	153	147.503	173	168.212	198	179.460	209	180.598	209	189.166	220
Sachsen	143.175	109	452.344	120	486.568	130	508.621	136	514.621	138	563.089	152	640.935	173	810.635	217	853.238	228	886.784	236	895.823	238
Sachsen-Anhalt	147.770	67	188.360	86	219.583	102	249.201	117	269.254	122	295.172	141	308.172	146	337.666	163	383.360	184	395.967	190	417.956	201
Schleswig-Holstein	143.583	60	162.406	67	191.355	79	209.141	87	215.305	90	229.360	96	246.914	105	265.184	109	279.016	114	277.106	112	265.172	106
Thüringen	134.595	65	157.826	77	182.293	90	199.548	99	216.910	109	237.031	120	270.967	137	315.184	161	333.431	169	341.400	173	366.506	186
Westfalen-Lippe	296.657	40	337.199	46	406.524	56	483.797	67	536.031	74	587.693	81	677.812	94	752.296	104	803.364	110	867.106	118	866.992	117
Bund	4.019.868	57	4.493.389	64	5.169.136	74	5.816.425	84	6.172.267	89	6.786.440	98	7.465.371	107	8.407.921	120	8.988.674	127	9.307.887	130	9.437.684	131

Auswertung GKV-Helmtittelinformationssystem (GKV-HIS) 1. bis 4. Quartal 2008 bis 2018 – Pedologie

Anlage 3

1.) Pedologische Komplettbehandlung Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.
Baden-Württemberg	153.205	18	207.549	23	254.350	30	321.511	36	356.836	40	398.761	45	427.849	48	474.033	52	507.773	55	536.451	57	539.656	57
Bayern	209.055	29	599.971	35	435.482	42	521.624	50	555.520	53	610.063	58	658.259	68	711.860	66	753.377	69	753.870	68	777.079	70
Berlin	70.594	26	94.430	34	133.286	43	169.870	61	193.172	68	212.272	74	231.136	79	252.469	83	273.623	91	275.270	89	261.570	84
Bremdenburg	7.913	14	11.908	31	94.955	43	117.566	53	131.053	60	149.849	68	169.004	77	196.802	89	218.359	98	231.831	103	233.440	103
Bremen	36.319	26	42.463	30	18.002	32	20.245	36	20.379	36	22.097	37	21.135	42	21.274	47	21.063	47	24.075	41	22.859	38
Hessen	81.126	16	106.283	21	130.496	22	138.881	37	201.077	39	238.719	48	248.929	48	285.941	55	305.841	58	336.272	61	336.272	62
Mecklenburg-Vorpommern	53.095	35	62.185	42	81.031	56	101.450	69	117.821	81	138.760	96	161.093	115	191.764	132	212.681	145	226.259	154	216.349	147
Niedersachsen	134.009	20	245.888	36	365.662	43	449.155	66	458.394	67	505.895	74	502.459	74	591.764	82	580.989	84	598.280	86	587.629	84
Nordrhein	199.461	25	254.410	32	346.759	43	439.945	55	494.895	62	525.821	68	516.316	77	685.241	85	730.974	89	755.866	91	761.671	91
Rheinland-Pfalz	82.071	24	110.242	33	142.106	42	172.273	51	194.056	58	211.027	63	228.272	68	262.398	78	278.605	82	277.037	81	280.804	82
Saarland	35.457	40	43.028	49	55.885	64	68.895	80	74.396	87	78.081	92	86.825	102	94.870	112	99.171	115	103.386	120	104.185	121
Sachsen	229.766	60	297.421	79	389.931	104	462.987	124	482.781	130	532.300	143	570.983	153	633.695	170	664.636	177	692.737	184	680.368	181
Sachsen-Anhalt	116.270	53	135.256	62	169.020	78	203.105	95	223.195	106	248.121	118	254.651	122	278.931	134	304.385	146	305.529	147	305.812	147
Schleswig-Holstein	50.115	21	65.017	27	90.765	38	108.400	45	126.088	53	149.052	62	165.841	69	182.816	75	185.648	76	190.096	77	181.338	73
Thüringen	67.822	33	88.769	43	116.636	58	142.842	71	164.010	82	193.206	98	206.617	104	229.156	116	257.952	131	269.534	136	275.459	140
Westfalen/Lippe	258.749	35	317.525	43	416.773	57	504.613	69	575.969	80	632.431	87	732.243	101	809.791	111	836.803	114	873.364	118	842.281	114
Bund	1.942.278	28	2.512.053	36	3.332.641	48	4.068.515	59	4.449.538	64	4.962.014	71	5.392.368	77	5.993.025	85	6.356.541	89	6.545.304	91	6.521.225	90

2.) Hausbesuch 9901 - (nur Podo) Anzahl Behandlungseinheiten	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.	absolut	je 1000 Vers.
Baden-Württemberg	26.012	3	38.124	4	49.553	6	63.820	7	70.960	8	83.353	9	91.172	10	95.456	11	98.832	11	99.488	11	99.159	11
Bayern	49.244	5	66.754	6	86.384	8	106.657	10	112.182	11	124.426	12	133.790	13	137.798	13	143.531	13	139.254	13	137.066	12
Berlin	12.133	4	16.770	6	24.484	6	29.625	11	34.318	12	37.826	13	40.717	14	44.233	15	44.608	15	42.129	14	38.697	12
Bremdenburg	10.592	5	13.831	6	19.710	9	23.946	11	26.810	12	31.774	14	36.361	17	42.505	19	46.631	21	49.341	22	48.827	22
Bremen	959	2	1.899	3	3.260	6	3.312	6	2.677	5	3.001	5	3.115	5	3.254	6	3.055	5	1.857	3	1.857	3
Hessen	3.163	2	4.395	2	6.701	5	9.417	7	10.804	7	12.112	8	13.207	9	15.022	10	15.906	10	15.282	10	14.668	9
Mecklenburg-Vorpommern	11.536	6	16.182	3	23.631	5	28.539	6	29.513	6	34.305	7	35.837	7	40.448	8	43.816	8	46.848	9	47.018	9
Niedersachsen	9.751	6	12.188	8	17.729	12	22.001	15	26.379	18	31.779	22	38.933	27	45.737	32	48.381	33	51.090	35	47.128	32
Nordrhein	18.775	3	38.401	6	62.963	9	81.287	12	80.761	12	87.618	13	87.091	13	98.105	14	102.483	15	103.831	15	99.222	14
Saarland	11.879	3	17.178	5	24.186	7	30.697	9	35.635	11	44.766	13	53.788	16	55.584	16	55.804	16	52.049	15	52.116	15
Sachsen	5.923	3	7.655	3	10.327	4	13.790	6	15.344	8	17.031	10	19.045	12	21.699	15	22.486	16	23.632	17	23.711	16
Sachsen-Anhalt	38.145	10	56.059	15	75.304	21	94.016	25	103.598	28	114.060	31	123.559	33	136.140	37	143.244	38	148.906	40	142.866	38
Schleswig-Holstein	24.944	11	29.585	10	37.518	17	47.294	22	52.400	25	57.526	27	59.700	29	63.271	31	69.674	34	69.158	33	67.221	32
Thüringen	8.201	3	10.647	4	15.630	6	18.444	8	21.301	9	26.423	11	28.862	12	30.689	13	30.818	13	30.110	12	27.804	11
Westfalen/Lippe	10.242	5	15.894	8	21.806	11	25.938	13	29.611	15	35.673	18	40.944	21	45.682	23	51.006	26	52.245	27	53.170	27
Bund	44.408	6	58.086	8	79.971	11	97.694	14	112.490	16	118.959	19	138.031	22	153.870	25	162.327	22	162.327	22	153.558	21
	318.977	5	447.510	6	624.191	9	777.657	11	854.693	12	957.516	14	1.046.362	15	1.157.243	16	1.208.391	17	1.222.541	17	1.182.507	16

Quelle: GKV-SV

